



AKTUELLES // PERSONELLES // TERMINE



TERMINE

> 09. MAI, 14.00-18.00 UHR

Tag des Schlaganfalls,
CKQ_Schulzentrum

> 16. MAI, 9.00-14.00 UHR

Berufsinfrag des
Schulzentrums

> 04. JUNI, 11.00 UHR

Feier zum Abschluss der
Baumaßnahme
Neuordnung 2. Obergeschoss

KAPELLE : ARCHE



> 28. MÄRZ - 23. MAI

Fotoausstellung „Architecture“
von Ulrich Huckschlag und
Herman S. Gerritsen,
Fotografen aus den Niederlanden

Gottesdienst für Angehörige
der im Krankenhaus Verstorbenen:
Freitag, 13. Juni, 17.00 Uhr

INTERDISZIPLINÄRES DIABETES-FUSSZENTRUM NEU AUFGESTELLT

Dr. Florian Thienel leitet diabetologischen Fußfunktionsbereich des CKQ



↑ PATIENTIN IN GUTEN HÄNDEN: Dr. Florian Thienel mit dem Team der Fußambulanz

Durch eine strukturierte, verschiedene Fachdisziplinen einbeziehende Behandlung von Fußproblemen bei Diabetikern lassen sich die gefürchteten Amputationen von Unter- oder Oberschenkeln zu einem großen Teil vermeiden. Auch aufgrund der „Diabetes-Epidemie“ steigt die Zahl betroffener Patienten. Mit dem räumlich neu gestalteten Interdisziplinären diabetologischen Fußzentrum unter Leitung von Dr. Florian Thienel entwickelt das CKQ die langjährig bestehende Einrichtung weiter. Gemeinsam mit den Wundexpertinnen Antonia Eilers, Angelika Franke, Elvira Holters, der Podologin Marion Hiller und der Koordinationsärztin Diabetischer Fuß Frau Hildegard Grote freut sich der Leitende Oberarzt des Diabetes-Zentrums über die erheblich verbesserten Rahmenbedingungen für die Arbeit am Diabetischen Fuß. In der diabetologischen Fußbehandlungseinheit werden an Diabetes erkrankte Menschen mit durch Nerven- und /oder Gefäßschädigung sowie Fußdeformitäten verursachten Wunden und Entzündungen strukturiert versorgt und individuell therapiert. Neben Wunddebridement (mechanisch und biologisch), dem aktuellen wissenschaftlichen Stand entsprechender Wundtherapie mit modernen Wundaufgaben oder Unterdrucktherapie steht die Druckentlastung der betroffenen Fußregion im Mittelpunkt. Aufgrund der Nervenschädigung spüren viele der betreuten Patienten ihre Wunden nicht, was bei Belastung zu einer raschen Verschlimmerung der Situation bis hin zu Knochen- und Weichteilentzündungen mit der Gefahr der Amputation führt. Dagegen setzt das Fußbehandlungsteam neben der unmittelbaren Wundbehandlung individuell angefertigte Polstermaterialien bis hin zu aufwändig angepassten Kunststofforthesen zur Druckminimierung ein. Entscheidend zur Verhinderung neuer Wunden ist die kompetente Verordnung und Beratung des Patienten bezüglich der weiteren Schuhversorgung. „Interdisziplinäres Arbeiten ist bei dieser komplexen Problematik unabdingbar“, betont Dr. Thienel. „So besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Abteilung für Gefäßchirurgie zur Behandlung der mit Diabetes häufig assoziierten Schädigungen der Beinschlagadern. Zur operativen und konservativen Behandlung von Fußdeformitäten wird intensiv mit der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie kooperiert. Eng vernetzt ist die Fußbehandlungseinheit auch mit Diabetologischen Schwerpunktpraxen, Hausärzten, ambulanten Pflegediensten, Orthopädietechnikern und Orthopädieschuhmachern. Kurz ist der Draht zu dem personell verzahnten Institut für Podologie des CKQ wie auch den in Praxen arbeitenden Podologen im Nordwesten.“

Neue Diagnoseverfahren bei Schwindel

Schwindel ist neben Kopfschmerz, Hautempfindungsstörung und Lähmung das häufigste neurologische Krankheitssymptom. Eine Diagnostik ist dabei häufig schwierig, da sehr unterschiedliche Krankheiten als Auslöser in Frage kommen und das Wort Schwindel oft unpräzise und vieldeutig für eine ganze Reihe von Befindlichkeitsstörungen verwendet wird. Kernproblem beim Schwindel ist das gestörte Zusammenspiel zwischen Gleichgewichtsorgan im Ohr, Sehen und Stellungsempfinden des eigenen Körpers im Raum durch periphere Rezeptoren. Damit sind drei wesentliche neurologische Funktionssysteme an der Entstehung von Schwindel beteiligt. „Wesentlich für die Analyse ist die Betrachtung der Augenbewegungen in Ruhe und bei bestimmten Manövern, zum Teil mit bloßem Auge, zum Teil durch starke Vergrößerung der Augen oder mittels spezieller Analysesysteme der Augenbe-

wegungen“, erklärt Dr. Michael Hotz, Chefarzt der Neurologie des CKQ. „Bislang ist die Analyse feiner Augenbewegungen über Elektroden erfolgt, jetzt ermöglicht ein neues Gerät eine hoch differenzierte Analyse durch Videoaufnahmen der Augen (Videonystagmographie)“. Daneben seien Gleichgewichtsanalysen und gezielte Stimulationsverfahren (mit kaltem und warmem Wasser) des Gleichgewichtsorgans zur Erfassung einer einseitigen oder beidseitigen Unterfunktion etabliert. Neu wird aktuell zudem die Darstellung des Gleichgewichtsorgans mittels hochauflösendem MRT zur Diagnose der Menière-Erkrankung eingeführt. Therapeutisch kommen im CKQ zahlreiche medikamentöse und bewegungstherapeutische Behandlungsverfahren zum Einsatz. Dabei werden auch Hilfsmittel wie das dizzy-fix zur Behandlung des sehr häufigen gutartigen (aber sehr lästigen) Lagerungsschwindels genutzt.“

LUNGENEMBOLIE

Ergebnisse der Ultima-Studie

Die Kardiologie/Angiologie des CKQ nahm an der internationalen ULTIMA-Studie teil, die ein neues Verfahren zur Behandlung von Patienten mit Lungenembolien erprobte (vgl. CKQ-News 2/2012). Dabei wird ein Medikamentenzuführungskatheter eingesetzt, der neben hochfrequenten Ultraschallwellen in den Lungenarterien die zeitgleiche Applikation eines Lytikums (getestet mit Actilyse) erlaubt. Im Rahmen der multizentrischen und doppelblinden internationalen Studie wurden insgesamt 59 Patienten mit akuter Lungenembolie in den Haupt- und Interlobärsegmenten mit den echokardiographischen Zeichen einer relevanten Rechtsherzbelastung (RV/LV) $\geq 1,0$, entweder in eine rein konventionellen unfraktionierten Heparin-Gruppe oder einer sogenannten ultraschallgesteuerten, lokalen Lysegruppe (USAT über

15 Stunden) randomisiert. In der USAT Gruppe reduzierte sich die RV/LV ratio von $1,28 \pm 0,19$ zu Beginn auf $0,99 \pm 0,17$ nach 24 Stunden ($P < 0,001$). In der Heparin-Gruppe von $1,20 \pm 0,14$ auf $1,17 \pm 0,20$ ($P = 0,31$). Im 90-Tage Follow up gab es einen Todesfall (Heparin-Gruppe), keine major Blutungen, 4 minor Blutungen (3 in der USAT und 1 in der Heparin-Gruppe), keine erneute Thrombembolie. „Patienten mit akuter Lungenembolie mit intermediärem Risiko profitieren von einem standardisierten USAT-Regime in Reduktion der Rechtsherzbelastung ohne gesteigertem Blutungsrisiko“, fasst Dr. Bettina Götting, Chefärztin der Kardiologie/Angiologie und spez. Internistische Intensivmedizin des CKQ die Ergebnisse zusammen. (Veröffentlicht: *Circulation*; Nov. 13, 2013 – online)

FACHTAGUNG: ARBEITEN UND LEBEN IN ZEITEN DER BESCHLEUNIGUNG

Psychosomatik und Psychotherapie diskutieren aktuelle Problematik

Mit rund 130 Teilnehmern, darunter ein Drittel Laien, stieß die diesjährige Tagung der Psychosomatik und Psychotherapie des CKQ auf große Resonanz. Zum Thema „Jenseits von Raum und Zeit? – Arbeiten und Leben in Zeiten der Beschleunigung“ referierten kompetente Referenten aus Arbeitsmedizin, Entwicklungspsychologie und Psychosomatik. Sie gingen die Problematik fundiert auf der Basis empirischer Befunde und praxisorientiert an. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Vorträge erklärt Chefärztin Heike Weiss, die mit ihren Mitarbeitern die Tagung organisierte: „Arbeit und Familie geraten unter beschleunigten Bedingungen zunehmend unter Druck. Ein schützender Rahmen fehlt, da sich viele Grenzen aufgelockert haben. Die begrenzt zur Verfügung ste-

henden Arbeitsplätze werden hart umkämpft. Gestresste Eltern wirken auf Kinder weniger liebevoll, Kinder werden verunsichert. Arbeit und Familie als wichtigste Säulen im menschlichen Leben und der Gesellschaft verlieren ihre stabilisierende Funktion, wenn sie nicht befriedigend sind. So entsteht ein Nährboden für die Entwicklungen von seelischen und körperlichen Störungen. Sind die seelischen Erkrankungen schweren Ausmaßes, benötigen sie eine stationäre psychosomatische Behandlung, wie wir sie in unserem Haus anbieten.“ Im Rahmen der Tagung entstand eine rege Diskussion über die von der Psychosomatik und Psychotherapie angebotenen medizinischen Behandlungskonzepte, die zur Anwendung kommen können.

FERIENPASS-AKTION

Großer Berufsinformationstag im Schulzentrum



← EINBLICKE IN DIE AUSBILDUNGSBERUFE des Schulzentrums gibt es beim Tag der offenen Tür

„Day for future – Wenn aus Lernen Zukunft wird“ – unter diesem Motto steht der Berufsinformationstag des CKQ-Schulzentrums am 16. Mai. Die Berufsfelder

Gesundheits- und Krankenpflege sowie Bachelor of Science in der Pflege, Diätassistenten, Podologie und Physiotherapie bieten vielen Schulabgängern mit unterschiedlichen Abschlüssen sehr gute berufliche Perspektiven. Am Informationstag präsentieren Schüler und Dozenten der Schulen die attraktiven Berufsfelder und geben viele Möglichkeiten für Information und Austausch. Weitere Informationen gibt es bei Rüdiger Sievert 05431.15 19 64 und Jadwiga Myrdzio 05431.15 19 95.

WIR BEGRÜßEN



Herr **Jörg Zühlke** ist seit dem 1.1.2014 als Funktionsoberarzt in der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie tätig.



Am 1.3.2014 hat Frau **Dr. med. Maria Pieridou** ihren Dienst als Oberärztin in der Neurologie begonnen.



Seit dem 1.3.2014 ist Frau **Dorothee Renze-Wiemers** als Diplom-Gesundheitslehrerin an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege tätig.

WIR GRATULIEREN



Frau **Petra Bode**, Dozentin an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege, hat die Qualifizierung als Lerncoach erfolgreich abgeschlossen.



Frau **Jadwiga Myrdzio**, Dozentin an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege, hat die Ausbildung zur Algesiologischen Fachassistentin der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V. erfolgreich absolviert.



Frau **Viktoria Poddubnaa** hat ihre Prüfung zur Kauffrau im Gesundheitswesen erfolgreich bestanden.



Karsten Lange-Mensing hat die Weiterbildung zur Fachkraft für psychiatrische Pflege im Dezember erfolgreich abgeschlossen.

Frau **Dr. Bettina Götting**, Chefärztin der Kardiologie/Angiologie hat die Zusatzqualifikation „Interventionelle Kardiologie“ erhalten. (Ketoazidotische Koma, Hyperosmolares Koma), Fettstoffwechselstörungen.